

taufenfälligen Arbeiten auf allen anderen Gebieten...

Reichsminister Dr. Brüder... auf dem Gebiet der Verwaltung und des Staats-

Reichsminister Dr. Brüder kann am feinen 60. Geburtstag die erste Reihe einer jahrelangen Arbeit...

Im Deutschlandstempel sieht am Vorabend des 60. Geburtstages des Reichs- und preussischen Ministers...

Fried und sein Ministerium

dnb. Berlin, 12. März.

Aus Anlaß des 60. Geburtstages des Reichs- und preussischen Ministers des Innern Dr. Wilhelm Fried...

Staatssekretär Friedner selbst selbst das gesamte Maß von Arbeit und Verantwortung...

Reichsminister Dr. Fried hat uns allen in den vergangenen vier Jahren, in denen wir seine Mitarbeiter sein durften...

Reichsminister Dr. Fried hat uns allen in den vergangenen vier Jahren, in denen wir seine Mitarbeiter sein durften...

Reichsminister Dr. Fried hat uns allen in den vergangenen vier Jahren, in denen wir seine Mitarbeiter sein durften...

In München soll ein Deutsches Institut in die Tat gesetzt werden...

Kunstbetrachtung und Kunstverziehung

Profesor Ziegler über die nationalsozialistische Kunstpolitik

Der Präsident der Reichskammer der bildenden Künste, Professor Adolf Dietler...

Die Spitze seiner Ausführungen stellt Prof. Ziegler mit freudiger Genugtuung dem Hinweis...

Besonders eindringlich behandelte Prof. Ziegler die wichtige Aufgabe des Kunstverziehers...

Dicht vor Guadaluajara

Der nationale Vormarsch im Nordwesten von Madrid

Eigene Drahtnachrichten des Korrespondenten

op. Paris, 12. März.

Der rechte Flügel der bei Guadaluajara vordringenden nationalen Division...

Am Donnerstagabend fanden die nationalen Truppen von Guadaluajara ein neues Lager...

Der Nationalrat meldet aus Sevilla, daß die Madrider Volkswirtschaftsbeiräte...

Schlägerei im Brüsseler Senat

Die Wahlrechtsänderung angenommen

Brüssel, 12. März.

Der Senat hat am Donnerstag den von der Regierung vorgelegten Gesetzentwurf zur Änderung...

Während der Beratungen kam es zu einem Tumult, wie er im belgischen Parlament bisher noch nicht erlebt worden...

Der Streit um Belgien

Drahtnachrichten des Korrespondenten

Am 10. März.

Da mit der Übergabe der beiden noch ausstehenden Antworten auf die englische Weisung...

Der belgische Senat, von dem die Regierungsbefehle eingegangen...

meter auf Potosi, nördlich von Cordoba, vor und haben damit innerhalb von 48 Stunden ein Gebiet...

Der Nationalrat meldet aus Sevilla, daß die Madrider Volkswirtschaftsbeiräte...

Der Nationalrat meldet aus Sevilla, daß die Madrider Volkswirtschaftsbeiräte...

Dieser Fall zeigt mit aller Deutlichkeit, wofür der englische Senat...

Dieser Fall zeigt mit aller Deutlichkeit, wofür der englische Senat...

Dieser Fall zeigt mit aller Deutlichkeit, wofür der englische Senat...

Monatliche Auszahlung der Dienstbezüge

Berlin, 12. März.

In Nr. 7 des Reichsgesetzes- und Verordnungsblattes...

Bier Jahre Reichspropagandaministerium

Berlin, 12. März.

Das Reichspropagandaministerium feiert am kommenden den vierzigsten Jahrestag...

Italien und Jugoslawien

op. Paris, 12. März.

Die das „Deure“ mitteilt, heißt der Währungsvertrag...

Theaterwoche der H.3.

Berlin, 12. März.

In der Zeit vom 11. bis 18. April findet in Bodum eine Theaterwoche der H.3. statt...

Neue Gesandte beim Führer

Empfang im Hause des Reichspräsidenten

and. Berlin, 12. März.

Der Führer und Reichsführer empfangen am Samstag im Hause des Reichspräsidenten unter dem üblichen Zeremoniell mehrere neu ernannte fremde Gesandte zur Entgegennahme ihres Beglaubigungsschreibens.

Als erster überreichte der neue Gesandte von Panama ein amtliches beglaubigendes Schreiben des Panamerikanischen Kongresses an den Reichspräsidenten, in dem er sich als Freund Deutschlands für den Ausbau des gegenseitigen Handelsverkehrs und die kulturelle Annäherung äußerte. Der Führer und Reichsführer begrüßte den Gesandten mit der freundschaftlichen Beziehungen zu Deutschland, die die Weltgeschichte uns verbindet.

Als nächst folgte der Empfang des neuen kolumbianischen Gesandten Arnaldo Muñoz. Der bei der Übergabe seines Beglaubigungsschreibens an den Reichspräsidenten dem Reichspräsidenten ein Schreiben des kolumbianischen Königs von Schwaben übermittelte und die allseitigen engen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Schwaben und Deutschland an allen Orten hervorhob. Der Führer dankte für die Wünsche seiner Majestät des Königs und begrüßte den neuen Gesandten als den Vertreter der kolumbianischen Schwestern.

Nachdem nunmehr der Führer und Reichsführer den neuen kolumbianischen Gesandten Carl Ritter von Nappard zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens und des kolumbianischen Königs von Schwaben übermittelte und die allseitigen engen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Schwaben und Deutschland an allen Orten hervorhob. Der Führer dankte für die Wünsche seiner Majestät des Königs und begrüßte den neuen Gesandten als den Vertreter der kolumbianischen Schwestern.

arbeit, auszubauen. Der Führer und Reichsführer dankte für die persönlichen Wünsche ihrer Majestät, die er für sie selbst und das kolumbianische Volk erwirbt. Er hob hervor, daß das deutsche Volk für die überall bestehenden Schwierigkeiten im wirtschaftlichen Gebiet bestrebt ist, sich nicht zu isolieren, sondern stets und bereitwillig Vertrauen des Völkern mit anderen Völkern zu entwickeln; in dieser Hinsicht liegt gerade die Notwendigkeit, einen der wünschenswerten Wege in den deutschen Handelsbeziehungen mit dem Auslande einzuschleifen.

Der neue kolumbianische Gesandte Dr. Victor Rocaboy erklärte besonders die tiefe Verbundenheit, die zwischen Deutschland und seiner bulgarischen Heimat in alten und neuen Jahrhunderten lag und auch in Zukunft bestehen wird. Der Führer und Reichsführer gab dem kolumbianischen Gesandten die Versicherung, daß er die freundschaftlichen Beziehungen zu Bulgarien an allen Orten zu erhalten und zu fördern.

Als nächst folgte der Empfang des neuen spanischen Gesandten. Der Führer dankte für die Wünsche seiner Majestät des Königs von Schwaben übermittelte und die allseitigen engen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Schwaben und Deutschland an allen Orten hervorhob. Der Führer dankte für die Wünsche seiner Majestät des Königs und begrüßte den neuen Gesandten als den Vertreter der kolumbianischen Schwestern.

Dafenkrieger heimgekehrt

Thommen in Berlin herzlich empfangen

b. Berlin, 12. März.

Als erster der kriegsreifen deutschen Flieger im Osten-Wehrbereich des kognitiven Verkehrs ist am Donnerstag Luftpostkapitän Thommen nach einer Ausreise über Kairo, Bagdad, Jambou, Budapest und Augsburg wieder in Berlin am Flughafen Tempelhof herzlich empfangen. Die erkrankte, hatten bei diesem Flugkapitän Sped von Sternburg und Hauptmann von Blomberg mit einer Junkers Ju 86 den ersten Preis erritten; Thommen wurde Zweiter und der Präsident des Verkehrsministeriums, Herr Generalmajor Dr. Luftpostkapitän Thommen wurde auf dem Flughafen vom Chef des Stabes des Reichsluftpostführers, Oberintendanten, dem Generalleutnant des Verkehrsministeriums und Oberregierungsrat Dr. Erlangen, der auch in Zukunft bestehen wird. Der Führer und Reichsführer gab dem kolumbianischen Gesandten die Versicherung, daß er die freundschaftlichen Beziehungen zu Bulgarien an allen Orten zu erhalten und zu fördern.

ES-Hindenburg auf Probefahrt

Zwei Fahrten über das Ostseegebiet durchgeführt

Das Luftschiff „ES-Hindenburg“, das Donnerstag früh zu einer Probefahrt gestartet war, überflog eine Zeitlang Frankfurt am Main und wendete sich dann der Ostsee zu, wo es eine 2000 km lange Probefahrt über die Ostsee machte. Die Fahrt wurde am 12. März um 14.30 Uhr in der Nähe von Rostock beendet. Die Probefahrt verlief ohne Zwischenfälle. Die Besatzung bestand aus 20 Mann. Die Fahrt wurde am 12. März um 14.30 Uhr in der Nähe von Rostock beendet. Die Probefahrt verlief ohne Zwischenfälle. Die Besatzung bestand aus 20 Mann.

Wenn Willy Frick heiratet...

Ein „Sonderfall“ zu heftiger Beachtungswürdigkeit. Populärität führt nicht in den verdorbenen Formen. Wir hatten kürzlich berichtet, daß der Filmkomponist Willy Frick die Sängerin Edda Gace diejenige war, die ihm die Liebe schenkte. Es ist nicht diejenige, die ihm die Liebe schenkte, sondern diejenige, die ihm die Liebe schenkte. Es ist nicht diejenige, die ihm die Liebe schenkte, sondern diejenige, die ihm die Liebe schenkte.

Der Kampf gegen die Eisbarriere

Die Lage im Ostseegebiet der Ostsee und im Ostseegebiet der Ostsee. Die Anstrengungen der Rote Armee gegen die Eisbarriere. Die Anstrengungen der Rote Armee gegen die Eisbarriere. Die Anstrengungen der Rote Armee gegen die Eisbarriere.

Devisenschieber hart angefaßt

Exemplarische Strafen in Italien. Wegen des in Ostitalien entdeckten Devisenschmuggels hat die italienische Finanzverwaltung gegen die schuldigen Schuldigen und Devisenschieber in Ostitalien exemplarische Strafen verhängt. Die Devisenschieber wurden hart angefaßt.

Der Kapitän über Bord

Motorboot „Walter“ im Schneestreiben getrieben

Am der Einfahrt zur Ostseebrücke wurde das Motorboot „Walter“ im Schneestreiben getrieben. Der Kapitän wurde über Bord geworfen. Der Kapitän wurde über Bord geworfen. Der Kapitän wurde über Bord geworfen.

Arzt auf hoher See gesucht

Deutscher Schiffsarzt hilft englischem Gelehrten

Am Mittwoch wurde gefahren von dem englischen Frachtdampfer „Manchester“ ein Deutscher Arzt auf hoher See gesucht. Der Arzt wurde auf hoher See gesucht. Der Arzt wurde auf hoher See gesucht.

Wie steht es mit Schmelings Angebot?

Eine Stellungnahme Walter Rothenburgs, des dortsportlichen Leiters der Deutschlandhalle

Das sensationelle Angebot von Walter Schmelings an den Weltmeister James J. Braddock, den Titelkampf um die Weltmeisterschaft im Leichtgewicht für den Sommer 1937 anzunehmen, ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Sportwelt auf sich gezogen hat. Walter Rothenburg, der dortsportliche Leiter der Deutschlandhalle, hat eine Stellungnahme abgegeben. Er hat sich für ein Verbot ausgesprochen, das die Teilnahme von Braddock an der Weltmeisterschaft in Deutschland verbietet. Er hat sich für ein Verbot ausgesprochen, das die Teilnahme von Braddock an der Weltmeisterschaft in Deutschland verbietet.

Braddock verlangt 400.000 Dollar?

Wann Amerika mitgebracht? Der Boxweltmeister James J. Braddock hat ein Angebot von Walter Schmelings abgelehnt

Wann Amerika mitgebracht? Der Boxweltmeister James J. Braddock hat ein Angebot von Walter Schmelings abgelehnt. Er verlangt 400.000 Dollar für die Teilnahme an der Weltmeisterschaft in Deutschland. Er verlangt 400.000 Dollar für die Teilnahme an der Weltmeisterschaft in Deutschland.

HN-Wintersport-Wetterdienst

Wetterdienst für den Winter. Die Wetterbedingungen sind für den Winter. Die Wetterbedingungen sind für den Winter. Die Wetterbedingungen sind für den Winter.

haben Sie zwei Minuten Zeit?

haben Sie zwei Minuten Zeit? Dann benutzen Sie diese, um die durch Abwaschen spröde werdenden Hände mit NIVEA-Creme einzuräumen. Dieses erziehbare Hauptprodukt macht Ihre Hände weich und geschmeidig, ohne Glycerin zu hinterlassen.

Unruhen in Französisch-Nordafrika

Drastische Maßnahmen in Algerien

Unruhen in Französisch-Nordafrika. Drastische Maßnahmen in Algerien. Die Unruhen in Algerien sind durch die Drastischen Maßnahmen in Algerien. Die Unruhen in Algerien sind durch die Drastischen Maßnahmen in Algerien.

Ein Abend der Kameradschaft

Die Parteiführer in der Reichshaus

Ein Abend der Kameradschaft. Die Parteiführer in der Reichshaus. Ein Abend der Kameradschaft. Die Parteiführer in der Reichshaus. Ein Abend der Kameradschaft. Die Parteiführer in der Reichshaus.

Deutsch-schweizerische Reisevereinsbesprechungen

Berlin, 12. März.

Deutsch-schweizerische Reisevereinsbesprechungen. Berlin, 12. März. Die Besprechungen der Reisevereine sind in Berlin. Die Besprechungen der Reisevereine sind in Berlin.

Haydn-Mozart-Abend

des Deutschen Bundes, Orchesterhalle

Haydn-Mozart-Abend. des Deutschen Bundes, Orchesterhalle. Die Haydn-Mozart-Abend. des Deutschen Bundes, Orchesterhalle. Die Haydn-Mozart-Abend. des Deutschen Bundes, Orchesterhalle.

Kleine Raucher-Tins

Kleine Raucher-Tins. Nicht zu schnell rauchen - weil sich sonst eine zu große Glühzone entwickelt. Dabei wird das Aroma beeinträchtigt und die Bekömmlichkeit der Zigarette gemindert. Eine MOKRETT-Lieferung will man doch genießen.

Haydn-Mozart-Abend

des Deutschen Bundes, Orchesterhalle

Haydn-Mozart-Abend. des Deutschen Bundes, Orchesterhalle. Die Haydn-Mozart-Abend. des Deutschen Bundes, Orchesterhalle. Die Haydn-Mozart-Abend. des Deutschen Bundes, Orchesterhalle.

Stadt-Zeitung

Halle, 12. März.

„Eite von Reppow“

Die alle Bekanntheit des Viechtahner Feinmalers erlangte sich auf derartige Weise einer sehr seltenen Befreiung. In seinem Meisterstück über „Eite von Reppow“, den Verfasser des „Sachsenpiegels“, und wenn die meisten Zuhörer diesem Wortzug schon mit größtem Interesse entgegenzogen, wurde ihre Erwartung noch weit übererfüllt durch die überaus lebendige und anschauliche Art des Redners und die Fülle der Beispiele, die ausgeübte Illustrationen dieses großartigen bedeutenden Meisters zeigten.

Ausgehend von der Person Eite von Reppows, der als erster Sohnmann von uns Mitteldeutschen im amtlichen Dorf Reppow geboren wurde und nachträglich von 1165 bis 1285 lebte, gab Dr. Ehrlich ein Bild der Landschaft, dem eigentlichen Schauplatz, dem so viele Große unseres Volkes, wie Cuno der Große, König Heinrich, Klopff, Bach, Kämpel u. a. entstammten. Sodann führte er über das Werk, den Sachsenpiegel, dessen Geltungsbereich sich damals bis nach Riga, Aiew und Sultana erstreckte, das seine Geltung bei uns noch bis 1900 hatte und nach dem sogar 1932 unser Reichsgericht noch einmal in einer Fiktion Verbindung Recht sprach.

Genau positivermaßen mit den Ausführungen wurde die verschiedenen Verbindungen zum Sachsenpiegel, die den meist Schriftkundigen die Geistesart erkennen lassen. Die Zeichnungen sprechen eine überaus anschauliche Sprache. Allen Geistes aber liegt zugrunde die deutsche Treue und der Gedanke „Gott ist das Recht, und das Recht ist Gott“. Das eine der Bestimmungen des ersten Buches unter dem Namen und viele den Viechtahner brachten, machte die Viechtahnerverträge den Fürstinnen und Hören besonders interessant, und so dankte herrlicher Beifall dem Vortragenden.

Eingeleitet wurde der Abend mit Begrüßungsworten von Egon von Zorn, am 10. März wurde an 100 Kinder der Viechtahnerer Mähdienst unter Leitung von Lehrer Bräuner mehrmaltig alte Liederverse, und abschließend sprach Herr Thormann, a. u. s. Viechtahner, vom Recht selbst überlegener Liebe zur engeren Heimat, die dazu führt, die Schritte zu folgen und nach immer neuen zu streben.

Reichsminister Dr. Frid hallischer Ehrenbürger

Die Stadt Halle hat im Einvernehmen mit Generalleutnant Egon von Zorn am 10. März die Ehre, Reichsminister Dr. Frid zum hallischen Ehrenbürger zu ernennen. Dr. Frid ist seit dem 1. Oktober 1935 Mitglied der Reichsregierung, seit dem 1. März 1936 Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft. Er ist seit dem 1. März 1936 Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft. Er ist seit dem 1. März 1936 Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft.

Zum 25-Jahr der Gruppe Mitte

Am Mittwoch den 10. März 1937, heute in unserer Gauhalle, feierten die Mitglieder der Gruppe Mitte ihren 25. Geburtstag. Die Feier wurde durch den Vorsitzenden, Herrn Dr. Egon von Zorn, eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Gruppe Mitte für die Kultur der Stadt Halle. Er erwähnte die vielen Erfolge der Gruppe in den letzten 25 Jahren. Er dankte allen Mitgliedern für ihre Treue und ihre Mitarbeit. Die Feier wurde durch den Vortragenden, Herrn Dr. Egon von Zorn, abgeschlossen.

Ergebnis der letzten Reichs-Strahlenmessung

Die 6. Reichs-Strahlenmessung am letzten Sonntag und Montag, bei der die Messungen mit den Gausfeldern verknüpft wurden, brachte wiederum einen vollen Erfolg. Von den 100 Messungen der Gaus, 52 und des 32. Gaus, sowie den Angehörigen des Reichsbundes der Kinderreichen wurden in unserer Gauhalle 16.995,81 RM gemeldet.

Wetter-Beobachtungen des landwirtschaftl. Instituts der Univ. Halle

Kleinster Regen gestern morgen 7 Uhr

Freitag, 12. März 1937, morg. 7 Uhr	6. März	7. März	8. März	9. März	10. März	11. März
Sonnenaufgang	6.08	6.08	6.08	6.08	6.08	6.08
Sonnenuntergang	18.09	18.09	18.09	18.09	18.09	18.09
Dauer der Dämmerung	12.01	12.01	12.01	12.01	12.01	12.01
Mondaufgang	18.51	18.51	18.51	18.51	18.51	18.51
Monduntergang	18.51	18.51	18.51	18.51	18.51	18.51
Mondphasen	Neumond	Neumond	Neumond	Neumond	Neumond	Neumond
Niederschlag d. letzten 24 Std. — mm	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Sonnenscheinstunden in Std. am 11. 3. 4.3	—	—	—	—	—	—

Wichtiger Fortschritt in der Modernisierung des Hauptbahnhofes Halle:

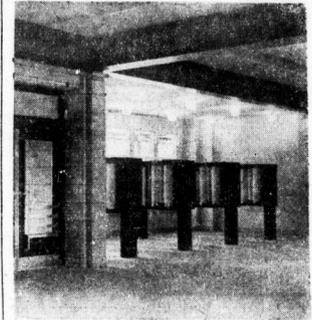
Schalterräume hinter Spiegelglaswänden

Die Neugestaltung der Schalterräume vollendet — Licht und Wärme im vormals unfreundlichen Vorbau — Moderne Fahrplankäbe zeichnen Wunder in der Fahrkartenausgabe — Aufschlußreiche Zahlen aus einer hundertjährigen Entwicklung

Die hallische Neugestaltung der Schalterräume des Hauptbahnhofes ist vollendet. Nachdem die letzten Verarbeiten gefolgt sind, bietet sich in ausgeschiedener architektonischer Durchgestaltung dem Auge weiträumiger und um vieles leichter und freundlicher dar als früher. Sowohl in dieser Hinsicht als auch dank der Einflügung von modernerlei Neuerungen entspricht der Raum nunmehr auch höchsten modernen Anforderungen, die um so berechtigter sind, als der Personenbahnhof Halle unter dem Personenbahnhof des ganzen Reichsbahndirektionsbezirks an zweiter Stelle steht. Für den Fremden aber stellt die neue Schalterräume ein würdiges Schmuckstück im Stadtzentrum dar. Eine entsprechende Ausgestaltung der Fahrplankäbe und der Fahrkartenausgabe ist ebenfalls im Gange. Sie wird ebenso beachtenswert sein wie das bereits beschriebene und wie die entsprechende Neugestaltung des Stationsvorplatzes, von der wir in nächster Zeit berichten werden. Einmal mehr ist es gelungen, das alte Gesicht der Halle neu zu gestalten. Einmal mehr ist es gelungen, das alte Gesicht der Halle neu zu gestalten.



Fahrkartenausgabe — Westseite — hinten: Bildscherm der Reichsbahndirektion Halle (S.) des Hauptbahnhofes Halle



Wohn: Bildscherm der Reichsbahndirektion Halle (S.) Fahrplan-Nische mit Fahrplankäben

Umso in Anknüpfung genommen werden. Aus Erparnis- und Zweckmäßigkeitsgründen mußte dabei die gesamte Trag- und Dachkonstruktion erhalten bleiben. Auch nach es aus betrieblichen Gründen wieder zu errichten. Daraus ergab sich die Ausgestaltung des Grundrisses von selbst.

Die Fahrkartenausgabe mußten auf den Seiten bleiben. Die Anzahl der Schalter blieb auch die gleiche. Die Schalter auf der Hauptseite wurden durch Verlegung der Wandpfeilerabstützung erweitert. Um mehr Platz vor den Schaltern zu schaffen, wurden die Wandpfeiler mehr nach der Mitte verlegt und statt der drei oftmals zwei breite Doppelpfeiler mit Nischenabstützung vorgezogen. Die zwischen den alten Wandpfeilern gelegenen Diensträume wurden verlegt. Dadurch wurde zwischen den neuen Wandpfeilern eine helle geräumige Nische geschaffen zur Aufstellung von modernen Fahrplankäben, die neben die Fahrpläne auf den Pfeilern gestellter breitere Rollen angebracht sind. Es mußte mehr Tageslicht in die Halle kommen. Dies wurde erreicht durch größere Überdachungen und durch große Glasflächen in den Wandpfeilern der Nischen, ferner durch helle keramische Platten der Wände und helle Farbe in der Deckenunterseite. Die Abstreppung der Decke ergab sich von selbst aus der vorhandenen Deckenkonstruktion.

der Stationfront nur bis unter die Dachhaut des Nordbogens ausgeführt.

Das weitere Ziel war neuzeitlicher Umgestaltung des Empfangsgebäudes, wobei der 11.5 x 11.5 m große Raum in die Halle und der daran angrenzenden Diensträume eintrat.

Man hat bei Gelegenheit dieser durchgreifenden Erneuerung der Schalterräume auch insofern für eine reibungslose Abfertigung der Reisenden gesorgt, als man die Fahrkartenausgabe im Laufe der letzten Monate vollständig umgestaltet hat. Die hier liegt in klarer, übersichtlicher Anordnung 18 Schalter für den Direktverkehr außerhalb der Bahnsteigperrone, und zwar acht auf der Westseite und fünf auf der Ostseite. Außerdem zwei Schalter für die Abfertigung der Übergangsbahnen innerhalb der Perrone. Sie ist damit in der Lage, den Fahrgästen die besten Dienste zu leisten, gerecht zu werden. Den wesentlichen Bedürfnissen des Verkehrs angepaßt ist die Personalabteilung der Schalter.

Wie sehr der Verkehrsumfang wächst, ist aus den nachstehenden Zahlen ersichtlich: 1936 wurden in Halle insgesamt 2.843.900 Fahrkarten abgegeben, das sind durchschnittlich 7700 täglich. Die Höchstzahl betrug an einem Tage verarbeiteten Fahrkarten betrug aber 14.800 (Mittwoch). Im letztgenannten Monat Januar sind insgesamt 184.000 Fahrkarten gegenüber 204.000 Karten im härtesten Novembermonat August ausgegeben worden.

Der Verkehrsbeschleunigung entspricht ist die Fahrkartenausgabe Halle mit 25 Fahrkartenausgabemaschinen verbrieber Bauart mit annähernd 21.827 Druckplatten ausgerüstet. Sehr gedruckte Karten werden nur noch in ganz geringem Umfang verwendet. Die beiden neuesten dieser Maschinen, die im November 1936 beschafft worden sind, liefern mehr als 1000 Karten pro Minute. Sie sind außerdem mit großer Geschwindigkeit darin, daß die einzelnen Druckplatten bis zu zehn verschiedenen Karten drucken kann.

Der Verkehrsbeschleunigung entspricht ist die Fahrkartenausgabe Halle mit 25 Fahrkartenausgabemaschinen verbrieber Bauart mit annähernd 21.827 Druckplatten ausgerüstet. Sehr gedruckte Karten werden nur noch in ganz geringem Umfang verwendet. Die beiden neuesten dieser Maschinen, die im November 1936 beschafft worden sind, liefern mehr als 1000 Karten pro Minute. Sie sind außerdem mit großer Geschwindigkeit darin, daß die einzelnen Druckplatten bis zu zehn verschiedenen Karten drucken kann.

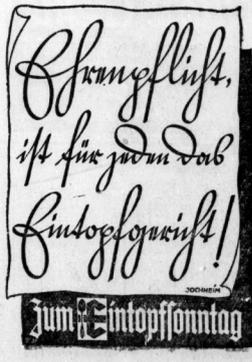
Ein falscher Freiherr —

— und zwei andere geriffene Betrüger auf Tour — Wie die Burken arbeiten

Der Polizeipräsident teilt mit: Wieder ist es einmal notwendig geworden, die Volksgenossen vor modernen Betrügern zu warnen. Seit einigen Tagen tritt im hiesigen Stadtbereich ein angeblicher Freiherr von Hohenstein auf, der in Hagenaustraße aufsteigt und dort Fabrikanten im Werte von 20 bis 25 RM. belästigt. Er gibt an, Offizier bei einem hiesigen Truppenteil zu sein und oft Fabrikanten zu einer noch am gleichen Tage stattfindenden Feier zu benötigen. Die Ware würde durch seinen Freiherrn oder einen Unteroffizier abgegeben und bezahlt werden. In den letzten Tagen ist er worden auch Fällen ist jedoch niemand erschienen, um die Waren in Empfang zu nehmen, vermutlich deswegen, weil die betreffenden Geschäftleute dem Betrüger im Hinblick auf den Betrag bezweifeln, daß es er nicht wage, durch einen Mittelsmann die Waren abholen zu lassen. Der Täter ist etwa 33 Jahre alt, 1,75 bis 1,80 Meter groß, schlank, hat blaue Haare, trägt ein braunes Hemd und eine braune Weste. Er hat ein einfarbiges braunes Haar und eine einfarbige Weste. Er hat ein einfarbiges braunes Haar und eine einfarbige Weste.

einigen Fällen hat er eine Bescheinigung vorgelegt, doch er zum Sammeln berechtigt sei und das jeder Volksgenosse mitbringen 1 RM. zu spenden habe. Alle seine Aussagen sind jedoch unrichtig, das Geld sammelt er nur für sich ein. Beschreibung: etwa 35 Jahre, 1,75 Meter groß, dunkelblondes Haar, wolle Gesicht. Bekleidungs: Aufschnittsmantel, Mütze mit Doppelknauf.

Vor den Schwindlern wird dringend gewarnt und gebeten, bei Verdacht sofort ihre Bekanntschaft durch Polizeipräsidium — Zimmer 107 — Fernruf 377 31, Aparat 332, zu unterbrechen.



Und nun zur hallischen Neugestaltung der Schalterräume. Der Vorbau vor der Schalterräume, aus dem sie neu geschaffen wurde, ist er in den neunziger Jahren entstanden. Es war ein ausgedehnter unheimlicher dunkler Raum, dessen Wände und Decke man in Graue angegriffen sah. Die Vorderwand war Glaswand, das man mit gelben Verblendstein ausgemauert hatte; durch drei schmale Schlitze in den mit Verblendstein verblenden Wänden sah man nur wenig Licht in die Halle, in die man durch drei glaslose Wandpfeiler gelangte. Ganz abgesehen von dem betrüblichen Einbruch der dieser Vorbau nach, gehörte er auch in der Grund- und Decke in Graue angegriffen sah. Die Vorderwand war Glaswand, das man mit gelben Verblendstein ausgemauert hatte; durch drei schmale Schlitze in den mit Verblendstein verblenden Wänden sah man nur wenig Licht in die Halle, in die man durch drei glaslose Wandpfeiler gelangte. Ganz abgesehen von dem betrüblichen Einbruch der dieser Vorbau nach, gehörte er auch in der Grund- und Decke in Graue angegriffen sah.

Verschiedene Projekte wurden in den letzten Jahren zur Behebung dieser Mißstände ausgearbeitet. März 1937 im Jahre 1936 konnte der

in der neuen Art der Schalter mit modernerlei Neuerungen entspricht der Raum nunmehr auch höchsten modernen Anforderungen, die um so berechtigter sind, als der Personenbahnhof Halle unter dem Personenbahnhof des ganzen Reichsbahndirektionsbezirks an zweiter Stelle steht. Für den Fremden aber stellt die neue Schalterräume ein würdiges Schmuckstück im Stadtzentrum dar. Eine entsprechende Ausgestaltung der Fahrplankäbe und der Fahrkartenausgabe ist ebenfalls im Gange. Sie wird ebenso beachtenswert sein wie das bereits beschriebene und wie die entsprechende Neugestaltung des Stationsvorplatzes, von der wir in nächster Zeit berichten werden. Einmal mehr ist es gelungen, das alte Gesicht der Halle neu zu gestalten. Einmal mehr ist es gelungen, das alte Gesicht der Halle neu zu gestalten.

Das Freizeitwerk 1937

Ein Aufruf des Gauleiters - Wofin BDM- und Jungmädel fahren

Im Rahmen des großen Freizeit- und Erholungsprogramms der nationalsozialistischen Jugendführung die Hitler-Jugend, Gebietsführung Mittel- und der Obergau des BDM., in den Sommermonaten Juni, Juli, August drei Großlager sowie verschiedene Mittellager und Großfahrten durch.

Ich fordere alle diesbezüglichen Stellen der Partei auf, die Gebietsführung bei den Vorbereitungen dieser Lager und Fahrten bestmöglich zu unterstützen und bitte auch die Stellen des Staates und der Wirtschaft, an diesen großen Erholungswork der Jugend des Gau Halle-Merseburg mit-zuarbeiten.

Die Lager und Fahrten stehen unter meiner Schirmherrschaft.
Heil Hitler!
R. Jordan, Gauleiter.

Wie wir bereits dieser Tage mitteilen, führt die Hitler-Jugend Gebiet Mittelrand und im Jahre 1937 eine Reihe von Freizeittagern und Fahrten durch, an der möglichst die gesamte Jugend beteiligen soll. Für ein Gelingen dieses Freizeittages ist es unbedingt notwendig, rechtzeitig eine Urlandsbestimmung im Bereich des Gau Halle-Merseburg zu treffen. Im allen Kreisleitern einen Überblick über die für ihre Jugendenschaft in Frage kommenden Lager und Fahrten zu geben, hat das Gebiet Mittelrand verschiedene Stellen darüber angefragt, von denen wir die Stellen für die Angehörigen der Hitler-Jugend einschließlich des Jungmädels bereits veröffentlicht haben. Wir lassen nunmehr die für den Bund Deutscher Mädel und für die Jungmädel folgen.

Bund Deutscher Mädel:

Alle Kreise (Kreislager freiwillig): 31. Juli bis 31. August. **Chimark-Lager:** 22. Mai bis 30. Mai. **Zeuland:** 30. Juni bis 6. Juli. **Grachtberg:** 26. Juni bis 9. Juli. **Werra-Saale:** 27. Juni bis 3. Juli. **Werra-Zal:** 29. Juni bis 9. Juli. **Amel-See:** 14. August bis 23. August. **Schwarzwald:** 23. August bis 31. August. **Elbe:** 1. Oktober bis 10. Oktober. **Werra-Hörsing-Lager:** 28. Juni bis 12. Juli. **Chimark-Lager:**

Kreis Halle-Stadt: 21. Juli bis 12. August. **Chileng-Lager:**

Chileng-Lager: 11. Juli bis 24. Juli. **Chileng nach Merdeburg:** 21. Juli bis 31. Juli. **Vogel nach Stolzenberg a. d. Saale.**

Werra-See und Gebirgs-Kreis: 11. Juli bis 24. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng nach Franken:** 21. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Sangerhausen: 11. Juli bis 24. Juli. **Chileng nach Merdeburg:** 21. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Eckartsberga und Querfurt: 21. Juli bis 31. Juli. **Chileng nach Nordsee.**

Kreis Merseburg: 11. Juli bis 24. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Naumburg und Weißenfels: 11. Juli bis 24. Juli. **Chileng nach Merdeburg:** 21. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 11. Juli bis 24. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Bitterfeld: 11. Juli bis 24. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng nach Franken:** 21. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Wittenberg und Schmweinitz: 11. Juli bis 24. Juli. **Chileng nach Merdeburg:** 21. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Wittenberg: 21. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 11. Juli bis 24. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 11. Juli bis 24. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 11. Juli bis 24. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 11. Juli bis 24. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 11. Juli bis 24. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 11. Juli bis 24. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 11. Juli bis 24. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 11. Juli bis 24. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 11. Juli bis 24. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 11. Juli bis 24. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 11. Juli bis 24. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 11. Juli bis 24. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 11. Juli bis 24. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 11. Juli bis 24. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 11. Juli bis 24. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 11. Juli bis 24. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 11. Juli bis 24. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Naumburg und Weißenfels: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Bitterfeld: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Kreis Zeitz: 9. Juli bis 19. Juli. **Chileng nach Nordsee:** 18. Juli bis 31. Juli. **Chileng im Siedberg.**

Zwei berühmte Ammendorfer

Der Philosoph Georg Friedrich Meier und Prof. Hoffbauer, die Kämpfer der Freiheitskriege

Zwei Männer sind es, die Ammendorfs Namen an ihrer Zeit in näherer und weiterer Umgebung erlangen ließen und deren heute noch zu gebenden Erinnerungspflicht ist: Der Philosoph Georg Friedrich Meier, eine Zisterne unserer Universität, und der Prof. Dr. D. Hoffbauer, ein Kämpfer der Freiheitskriege und ein Zeitgenosse von allem Götter und Rom.

Georg Friedrich Meier war im Jahr 1740 in Ammendorf 1740 geboren. Er hatte sich dem Studium der Philosophie angenommen und war ein Schüler des bedeutenden Philosophen Baumgarten geworden, dessen Anhänger der Weisheit, dieser neu entdeckten Wissenschaft, er sich ebenfalls weiter anbaute. So war er 1747 zum Professor der Philosophie an der holländischen Universität ernannt worden. Freilich war er mehr Philosoph und Autor, weniger freier Forscher und scharfer Begriffsklärer.

In seinem Hauptwerk: „Anfangsgründe aller wahren Wissenschaften“ (8 Bände 1749) bezieht er sich nicht einseitig auf nur die Distanz und Zweckmäßigkeit, wie die Metaphysik, nicht die Natur und Natur, aber er fördert sehr den damals erwachenden Rationalismus, die abstrakten Regeln werden mit vielen Beispielen aller und neuer Zeiten (darunter auch die der Natur) versehen, um sie weiter auszuweiten. In dem Buch: „Die Vernunft, der Vernunft, der Vernunft.“

Im Jahre 1784 wurde Meier nach Halle berufen, um die philosophische Fakultät an der holländischen Universität zu übernehmen. Er hatte sich in Halle als ein hervorragender

Old Biggy und das Greenhorn

Eine Wildwestgeschichte von Erik C. F. Harting

Neben Connabens hatte die alte Breiterbude, die ich halbes Saloon nannte, ihren großen Tag. Da schallten die Schellen der verengenden Mode mit dem Rohn, den uns der Boog brachte; und da wir uns sehr kräftig heisse Tage beim Bau der Eisenbahn geföhnt hatten, blieben wir gleich beim Besuchen und verhoffen die paar übrigen fahigen Dollars auch noch.

Da war einer bei uns, den sie Old Biggy nannten. Feiner Kerl, alles, was recht ist; ansehnlicher Arbeiter, alter Tramp; nur zwei Eigentümlichkeiten: er konnte kein Greenhorn und kein Wasser leiden. (Nimmerlang für Bildungsmittler: Greenhorn hieß bei Karl Max „Gefammelte Werte“; Wasser = Gemische Verbindung, die mir dringend für die Vorkommen brauchten und daher für Redensbeige, wie Weisheit oder Zehnpeulen, nur parson verwenden.)

Ein anderer war da, das war das typische Greenhorn, wie es blühtet in auf die Welt, als wäre man noch unserer Ansicht — losgelassen worden war.

Und die beiden gerieten eines Connabens aneinander. Das kam so.

Nach dem letzten Waisin, den er grundsätzlich ohne Soda trank (= denn was soll ich mir für meine Qualen Dollar Wasser kaufen?), fing Old Biggy an, das Greenhorn wegen seiner Erziehungspunkte anzufragen; er selber trug natürlich nach guter alter Wildwestweise einen unverwundlichen Fliegen Goltrevolver. Die nächste Nummer davon führten mehrere Armeen motorisiert als Zankapfel vor.

Also, das ging eine Weile so hin und her, ein Wort gab das andere, und schließlich schrie Old Biggy mit einer Stimme, daß die Fingelampe ins Schaulaufen kam.

„Well! Wenn du besser schickst als ich, du mit deiner Kanallehre als ich mit meiner Kanone, dann geh ich eine Stunde für alle Mann! Und du bist kein Greenhorn!“

„Eimerhand!“ krächte das Greenhorn.

„Aber, mein Junge, wenn ich besser schickte als du, dann bleibst du das Greenhorn! Und die Stunde bezahlt dir.“

Strikulierend, tosender Wettschall unterließ. Denn nichts freut das fühlende Gemüt der unverborenen Söhne des Wilden mehr als ein Spott, bei dem ein anderer umgeben und seinen Rollen zögert. Old Biggy erhob sich und geleite auf ein Kissen in der Zier, in dem das Kissenhaken loden lag:

„Hier, das schickst du raus! Gedächtnis, soviel hast du ja noch in deiner Spritze? Oho!“

„Amen!“

Old Biggy schob uns einfach beiseite, machte eine Bahn frei, wo auch Schritte ab — länger war der Saloon nämlich nicht.

Dann ging er nochmal vor die Tür, damit, wie er sagte, da draußen keine Hände, den das Greenhorn schließlich noch vor Leben amute. Er brachte einen Beutel mit sich, den er nach wieber mal ein Spott! — knallten sofort Werten hoch, und ich muß gesehen, das Greenhorn kam dabei schief weg.

„Also, das Greenhorn kriegte den Anfang. Wie er nach den Dollar und Stand das Ziel überhaupt sehen wollte, das war uns in ein Kissen; wir konnten nämlich selber nichts sehen. Aber, weiß der Teufel, er hob die Pistole, ein Schuß krachte ins Holz, der zweite ins Holz, der dritte ins Holz, — verdammt! kein stieren oder isting das Schickhaken raus! Noch zwei Schüsse ins Holz hinterher.“

Bei uns Toden, Schreien, Singen; der Arbeiter rannte nach innen. Das schlug Old Biggy's Stimme den Mann nieder:

„Doch, Junge, ich habe noch nicht geduldet!“

„Unnachahlich, wie er das „ich“ breitig!“

Und dann mittelbig lächelnd:

„Well, sechsundsechzig Prozent Treffer beim Greenhorn. Nun sollte ihr mal hundert Prozent Treffer für Old Biggy haben. Alle sechs Augen, und anderer Kaliber als dieser Bogenschütz, durch das Kissen! Weg da, Junge!“

Stellt sich hin, in dem Quain, mit mindestens amang ungetroffenen Waisin im Zeibe, heißt seine Kanone und raffelt ohne abzuwarten seine sechs Schüsse raus!

Totenstille! Alle sechs Schüsse durch das Kissen; kein Schuß fiel im Quain; keinen Schuß haben wir gehört, und in der Tür finden wir, so sehr wir auch suchen, nur die fünf kleinen Einflüge der Sprengung von vornhin.

Aber dann das Gebraull! Immer wieder: Drei Sochs für Old Biggy! Drei Sochs für Old Biggy! Drei Sochs für Old Biggy!

Und das wurde gefeiert! Als die Sonne durch das Kissen schien, schmiss uns der Wirt raus, weil er nichts mehr zum Trinken hatte.

Da nahm sich Old Biggy unter den Arm, und wir wir lo gefeiert heimwärts zogen, sagte er zu mir:

„So, mein Junge, ich habe dich! Mir gefallt es nicht mehr hier. Du bist Greenhorn's hier! Feiner von euch hat gemerkt, daß ich vorher vor der Tür die Augen aus meinen Patronen rausgeschossen hatte. — Und wenn der Wirt das Schickhaken nicht rausgeschossen hätte, dann hätte ich es einfach mit dem Finger zugegriffen, bevor ich los!“

Strauch's und schwenkte zum Bahnhof hinaus, um so, wie er gekommen war, als Tramp, seinen Weg weiterzugehen.



Streik — das Thema des Tages in USA. Eine Gruppe von Kautaus-Angestellten, die sich dem Sitzstreik angeschlossen haben, halten in Detroit ihre Arbeitsräume besetzt.

„Eimerhand!“ krächte das Greenhorn.

„Aber, mein Junge, wenn ich besser schickte als du, dann bleibst du das Greenhorn! Und die Stunde bezahlt dir.“

Strikulierend, tosender Wettschall unterließ. Denn nichts freut das fühlende Gemüt der unverborenen Söhne des Wilden mehr als ein Spott, bei dem ein anderer umgeben und seinen Rollen zögert. Old Biggy erhob sich und geleite auf ein Kissen in der Zier, in dem das Kissenhaken loden lag:

„Hier, das schickst du raus! Gedächtnis, soviel hast du ja noch in deiner Spritze? Oho!“

„Amen!“

Old Biggy schob uns einfach beiseite, machte eine Bahn frei, wo auch Schritte ab — länger war der Saloon nämlich nicht.

„Eimerhand!“ krächte das Greenhorn.

„Aber, mein Junge, wenn ich besser schickte als du, dann bleibst du das Greenhorn! Und die Stunde bezahlt dir.“

Strikulierend, tosender Wettschall unterließ. Denn nichts freut das fühlende Gemüt der unverborenen Söhne des Wilden mehr als ein Spott, bei dem ein anderer umgeben und seinen Rollen zögert. Old Biggy erhob sich und geleite auf ein Kissen in der Zier, in dem das Kissenhaken loden lag:

„Hier, das schickst du raus! Gedächtnis, soviel hast du ja noch in deiner Spritze? Oho!“

„Amen!“

Old Biggy schob uns einfach beiseite, machte eine Bahn frei, wo auch Schritte ab — länger war der Saloon nämlich nicht.

trifflig bereinigte Stammsprache eines Kühenstammes gemeint, mit dem die Arbeiter zuerst in Verbindung kamen, und deren Sprache sie sich aneigneten. Die Arbeiter haben dann bei ihrem Vordringen in das Innere des Landes — und sie sind schon sehr früh sehr weit vorgedrungen — diese Sprache mitgenommen, und so ist sie allmählich zur Einheitsprache in ganz Mexiko und darüber hinaus geworden. Die Sprache der einzelnen Stämme, je schon der einzelnen Zier ist so verschieden, daß sich eine Verständigung früher möglich wäre. Da ist das Kissenhaken das Mittel geworden, das die Leute einander näherbringt, Gegenstände veranschaulicht und abstrahiert. Die Sprache ist wie ein eingetragenes Band geworden, das alle Stämme umschließt. Vieles ist mir es einmal die Rolle spielen wie das Kissenhaken in Mexiko.

Somit sind nicht etwa die einzelnen schwarzen Stämme wie Brüder miteinander, sondern es beruhen oft arime Feindschaften, und jeder Stamm hält sich gelovdert für sich. Klatschereien durch Detroit kommen äußert selten vor. Und wenn jedoch einmal einer aus seinem Stamm in einen anderen hineinbringt, so scheidet er damit alle Verbindungen zu seiner Veranlagung und verzweigt noch rückwärts, und auch in der Zier seiner Zier ist er wenn er nicht.

In Mexiko Kissenhaken ist es an einer Sprache, in der sich alle veränderten können, zu helfen, und so ist es auch in Mexiko die Allgemainsprache geworden. Auch die Unionsbehörden erkennen die deutsche Sprache an, wenn sie auch nicht gerade Allgemainsprache ist. Das sind Englisch und Spanisch, die Vorksprache, eine Art der Spanisch. Aber der

deutliche Farmer, der an eine Beförderung einen Brief in deutscher Sprache richtet, erhält in der Regel auch eine deutsche Antwort. Das ist in Mexiko nicht so.

Die ersten Bewohner von Mexiko hatten mit ungeborenen Schwierigkeiten zu kämpfen. Die Tropen Fäule mußte meistens betangeten werden. Jetzt gibt es schon eine Wasserleitung, die gutes Trinkwasser liefert. Vieles ist so modernisiert, wie regenes, Granwasser ist wohl vorhanden, wenn man nur zwei Spaten tief grabt, hört man schon darauf, aber es ist an manchen Stellen so schlecht, daß man es nicht trinken kann. Die meisten Leute haben schon die besten Wasserleitungen angeschlossen, aber es ist so schlecht, daß man es nicht trinken kann. Die meisten Leute haben schon die besten Wasserleitungen angeschlossen, aber es ist so schlecht, daß man es nicht trinken kann.

An einer Stelle hatte man verlor. In Mexiko Kissenhaken anpflanzen. Die Bäume waren nicht so sehr eingegangen, aber sie wurden da als Kissenhaken Bäume eines mitlungenen Verlustes. Die einzige, was hier zu geben scheint, ist eine „nette Sonne“; die sah ich in einem Regenwald in Mexiko, und vor einem Granoband war der ganze Platz mit dem Saute damit bewachsen und sie blühen leuchtend weiß und rot. Die roten Blüten haben wie lauter kleine Sonnen aus. Es men am Fenster gehen noch kurzer Zeit wegen der trockenen Luft ein.

Rund um Afrika

Tagebuchblätter und Reiseerinnerungen / Von Friedrich Busse

XX.
Walfischbat

Wenn man wissen will, was Verlogenheit und Trostlosigkeit einer Wesend, einer Landschaft bedeutet, muß man nach Walfischbat an der Westküste Südwestafrikas gehen. Wahn man sieht: Sand Sand und nichts als Sand. Man muß sich hüten wundern, daß hier überhaupt Menschen wohnen. Das ist nichts, das ihren Freude machen könnte. Hier wäre nie eine menschlische Niederlassung entstanden, wenn nicht die Not dazu gezwungen hätte. Walfischbat ist der einzige gute Hafen im Gebiet, dem jetzigen Mandatsgebiet der südafrikanischen Union. Den Wert dieses Hafens hatten die Engländer mit fiderem Instinkt erkannt und ihn sich redigentlich mit 15 Meilen Hinterland geholt. Als dann Südwestafrika wurde, haben die Engländer bereits in Walfischbat. Die Deutschen legten dann, um nicht einen fremden Hafen benutzen zu müssen, einen eigenen Hafen in dem nur 24 Meilen entfernten Swakopmund an. So behielten beide Nationen nebeneinander in scharfer Konkurrenz. Als dann aber nach dem Kriege Deutsch-Südwest in die Verwaltung der Union überging, vereinigte man das Gebiet um Walfischbat mit dem von Swakop und ließ den Hafen von Swakopmund wieder eingehen. Neben Walfischbat ist jetzt nur noch ein Hafen in Südwestafrika, den man aber nicht anfielen.

Wer in Walfischbat wohnt — und das sind immerhin schon etwa 1000 Seelen — hat irgendeine mit der Seefahrt oder der Verfertigung von Waren, und was damit zusammenhängt, zu tun. Natürlich gibt es auch einige Läden. Sonst sind, soweit wir haben, fehlenden können, wohl nur noch Schloßhäuser und Anlagen vorhanden, die der Verfertigung und Ausfuhr von Getreidemehl als Südwahlfisch dienen. Hier können 200 bis 300 Hinder täglich verarbeitet werden. Allerdings hat man diese Zeit bisher noch nicht erreicht. Das Getreide geht zum größten Teil nach Italien. Auch Butter wird hier gelagert und geht auf die Dampfer, die hier anlegen. So mühen auch wir für längere Zeit Brot zu mischen.

Ein am eingehendsten und gezieltestes berufliches Spiel nimmt die Seefahrt auf; die landwirtschaftlichen Seiten, oder die einen Versuch in der besten Heimat beschäftigen. Südwest ist nämlich auch nach dem Kriege immer wieder fast von Deutschen besetzt und manche Städte wie Swakopmund und Windhoek tragen einen rein deutschen Charakter, nur die Behörden sind englisch oder afrikanisch, d. h. bunt. Die Deutschen beschäftigen sich vorwiegend mit Handel, und zwar seit einigen Jahren auch mit der Karakallant, deren Anfänge auf Maßnahmen des Tierärztlichen Instituts in Halle zurückzuführen. Diese Zucht läßt sich an, und ein Farmer, der in Walfischbat an Bord kam, hat mir, daß dieser Zweck des Handelsbetriebs für viele Farmer die Rettung bedeute. Von Halle werden immer wieder ausgewählte Südwahlfische nach Südwest geschickt, um das Material zu verbessern. Das den Stellen der Riesen-Sammer werden die so begünstigten

Verfahrensweise gefertigt. Es ist eine Fabel, daß die fischen von umgeborenen Stämmen stammen sollen, daß also die Mutterfische mitgefahren werden müßten. — Da das Vorkommen in der südafrikanischen Union eine große Rolle spielt, sind natürlich auch Vuren in der Verwaltung von Südwest als Elemente tätig. Aber beliebt sind die Vuren nicht, weder bei den Weihen noch bei den Schwarzen. Besonders der älteren Schwarzen, die sich noch an die Zeit der deutschen Verwaltung erinnern, verwechseln geradezu das Vurenregiment. Wie hart der deutsche Einfluß heute noch oder heute schon wieder ist, steht man schon daraus, daß in Walfischbat, das wie erwähnt niemals deutsch war, fast jeder Schwarze deutsch versteht und spricht. Und zwar tadelt er nicht etwa, sondern er spricht das Deutsch ganz liebedlich, fast wie seine Muttersprache. So soll es sich überall im Lande sein.

Die Sprachverweise dieser Schwarzen müssen anders eingerichtet sein als die der schwarzen Christen. Denn machte es ungebührliche Schwierigkeiten, auch nur einzelne deutsche Worte auszusprechen. Ich hatte gelegentlich Auslandsunterricht mit dem schwarzen Koch in Swakop und einem schwarzen Vuren in Wagoi, aber alquid haben sie nicht von mir gelernt, ich allerdings von ihnen auch nicht. Der allem gelangt ihnen das N nicht, die sprechen dafür stets ein V. Ein in Swakop ist ein solches Wort ist „prima“. Der schwarze Vuren gebraucht es auch gern, er logte aber stets „prima“.

Die Deutschen in Swakop verhandeln sich mit den Schwarzen und Indern in Swakop, d. h. der Sprache der Swakop. Kissenhaken ist ursprünglich die

Ein Pilz sucht Festtagsbraten

Von den fleischfressenden Verwandten des Pfiffkrings / Von Dr. C. W. Ratner

Es auch die Kenntnis von höheren Pflanzen, die einen Teil ihres Nahrungsbedarfs mit tierischer Kost decken, seit langem weit verbreitet, zu werden doch nur wenige wissen, daß es auch unter so niederen Organismen wie den Pilzen einige Arten gibt, die auf den Ziergang ausgehen und die sich dazu weit weniger abgeleiteter Methoden bedienen, als sie bei ihren höheren Schwägern im Schwamm sind. Zwar darf man nicht vernehmen, daß es sich dabei um Dampflinge, also um Verwandte des Pfiffkrings und des Stenopils handelt, und ebensowenig wird man bei ihnen hangewandigen erwarten, wie sie als Vertreter eines von anderen heimischen Ziergängen, als Stappen von den Stenopilsarten, als Kennen von den Kissenhakenpflanzen oder als Kissenhakenpilz der heimischen Fauna bekannt sind. Vielmehr haben wir es mit Pilzen zu tun, die außer ihrem hohen, geflecht nach auffälligen Merkmale besitzen und deren Farnvermögen lediglich auf der für viele Pilze charakteristischen Fähigkeit, in einem tierischen Körper hineinzuwandern, beruht. So sind es nämlich die Spaltpilze oder Bakterien, wenn man es richtig nimmt, in vielen Fällen fleischfressende Pflanzen, und die Verheerungen, die der berichtigte Strahlen-

pilz anrichtet, wenn er im Gatten oder Keilfloss zu wandern beginnt, hat schon mander, der an Gittern oder Getreidehalmen zu fassen pflegte, unter großen Schmerzen erfahren müssen.

Von den Pilzen, die auf den Ziergang ausgehen und die sich dazu weit weniger abgeleiteter Methoden bedienen, als sie bei ihren höheren Schwägern im Schwamm sind. Zwar darf man nicht vernehmen, daß es sich dabei um Dampflinge, also um Verwandte des Pfiffkrings und des Stenopils handelt, und ebensowenig wird man bei ihnen hangewandigen erwarten, wie sie als Vertreter eines von anderen heimischen Ziergängen, als Stappen von den Stenopilsarten, als Kennen von den Kissenhakenpflanzen oder als Kissenhakenpilz der heimischen Fauna bekannt sind. Vielmehr haben wir es mit Pilzen zu tun, die außer ihrem hohen, geflecht nach auffälligen Merkmale besitzen und deren Farnvermögen lediglich auf der für viele Pilze charakteristischen Fähigkeit, in einem tierischen Körper hineinzuwandern, beruht. So sind es nämlich die Spaltpilze oder Bakterien, wenn man es richtig nimmt, in vielen Fällen fleischfressende Pflanzen, und die Verheerungen, die der berichtigte Strahlen-



Eine Goldgraberstaub niedergebrennt

Ein Riesenfeuer von gewaltigem Ausmaß hat eine der bekanntesten Goldgraberstädte, Douglas, in Alaska (USA) völlig in Asche gelegt. Durch die Feuersbrunst, die ein heftiger Sturm zu ihrer verheerenden Auswirkung brachte, wurden etwa 500 Goldgraber obdachlos. Mit einem Schling sind damit die Hoffnungen derer, die — vom Goldfieber getrieben — hier ihr Glück machen wollten, zerstört worden. (Weißbild, M.)

Haarwäsche **Beutel**
SINWARKOPF **208** und **308**
Beit's mit

Sind Sie erfüllt?

Dann achten Sie darauf, daß nicht durch Verwundung schwere Folgergefahren auftreten. Lassen Sie Ihre rufe Wiederherstellung Ihrer vollen Gesundheit durch die neue Methode des Dr. C. W. Ratner folgen. Sie werden Ihre Gesundheit wieder gewinnen. Sie werden Ihre Gesundheit wieder gewinnen. Sie werden Ihre Gesundheit wieder gewinnen.

Berliner Börse

Variable Aktien gedrückt, Kassawerte gesucht, Renten wenig verändert

Berlin, 12. März. Die Aktienmärkte boten heute, nach dem Schmutzmarktbericht, das gleiche farbige Bild wie an den Vorjahren. Rundumschäfte wurden nur in geringem Maße zur Ausführung gebracht, wobei sich die Liquidationskraft des berufsamtlichen Verkehrs auf ein Mindestmaß reduzierte.

Im Gegensatz zum Vorjahr lag der Preisverfall außerordentlich flach, da es noch immer Werte gibt, die für die weniger kapitalistischen Kreise durch ihren niedrigen Kursstand einen Anreiz zum Kauf bieten. So entwickelten sich die beherrschende Umsätze in Höhe (+ 3 Prozent) und Garbath (+ 4).

Im übrigen waren nur noch Restposten mit 2 1/2, Berliner Maschinen, D. Wagen, Bahlsen und Süddeutsche Läder mit -1 und Janagans mit 1/4 Prozent dem Vorjahr gegenüber härter verändert.

In fortlaufender Notierung konnten Manstfeld Bergbau als einziger Wert am Montagmarkt unter Berücksichtigung des Gesamtumsatzes von 4 1/2 Prozent um 1/2 ansteigen.

Deutschlands Exportaussichten

Auf der Leipziger Messe mit ihrem weitesten Wirkungsbereich haben sowohl Verkäufer als auch Käufer ein sehr lebhaftes Interesse an den Waren gezeigt. Die Nachfrage nach Textilien, besonders nach Wolle, ist im Vergleich mit dem Vorjahr sehr lebhaft. Die Nachfrage nach Eisenwaren ist ebenfalls lebhaft. Die Nachfrage nach Holz ist ebenfalls lebhaft.

In einer interessanten Untersuchung über Deutschlands Exportaussichten hat der Deutsche Exportrat festgestellt, daß Deutschlands Exportvermögen sich im Vergleich mit dem Vorjahr um 10 Prozent erhöht hat. Die Nachfrage nach Eisenwaren ist ebenfalls lebhaft. Die Nachfrage nach Holz ist ebenfalls lebhaft.

Schlüsse aus der Verlaufsbeschreibung unmaßgeblicher machen wird, müssen für das laufende Jahr bei der Exportförderung eine eventuelle Preisobergrenze der Rohstoffe und zu erhöhten Aufwendungen bei gleichbleibendem Weltumsatz zu befürchten sein. Es ist anzunehmen, daß die steigende Weltwirtschaftsleistung und die sich entwickelnde Industrieproduktion in Verbindung mit der sich immer härter bemerkbar machenden Verengung ausländischer Zahlungsmittel auch über einen Anstieg bringen wird.

Genau solche sich auf der Leipziger Messe ein ausgeprägter Optimismus und eine Bereitschaft, auch höhere Preise anzunehmen, wenn die Waren auf sich und vor allem zeitlich geliefert werden können. Deutschland muß dabei einige Nachteile gegenüber anderen Märkten mit dem ersten Mal feststellen. Die Nachfrage nach Textilien, besonders nach Wolle, ist im Vergleich mit dem Vorjahr sehr lebhaft. Die Nachfrage nach Eisenwaren ist ebenfalls lebhaft. Die Nachfrage nach Holz ist ebenfalls lebhaft.

Auf der anderen Seite wird man durch das infolge Abwertungseingriffe anderer Länder überhöhte Preisniveau bedrückt sein; jedoch ist zu berücksichtigen, daß die Zahlungsmittelverhältnisse in Zusammenhang mit dem lebhaften Aufschwung der Industrie vermindert. Deutschland hat immer wieder seine Stellung als Weltmarktführer und wird weiterhin die in für liegenden Möglichkeiten auszunutzen versuchen.

Berliner Börse

11. März

Für Unstimmigkeiten keine Gewähr

Berliner Devisenkurs

Table with columns for Gold, Brief, and various currencies like Egypt, Belgium, etc.

Festverzinsliche Werte

Table with columns for Deutsche Anleihen, Pfandbriefe, and various bonds.

Steuergutschriften

Table with columns for various tax certificates and their values.

Zunahme der Meisterprüfungen

Im großen Maße sind die Meisterprüfungen im Jahre 1936 gegenüber dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen.

Die Meisterprüfungen im Jahre 1936 gegenüber dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen. Die Meisterprüfungen im Jahre 1936 gegenüber dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen.

Die Meisterprüfungen im Jahre 1936 gegenüber dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen. Die Meisterprüfungen im Jahre 1936 gegenüber dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen.

Die Umsätze der Warenhäuser

Im Jahre 1936 gegenüber dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen.

Die Umsätze der Warenhäuser im Jahre 1936 gegenüber dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen. Die Umsätze der Warenhäuser im Jahre 1936 gegenüber dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen.

Guter Absatz im Weinhandel

Die Industrie- und Handelskammer des Weinhandels hat für den Weinhandel im Jahre 1936 gegenüber dem Vorjahr einen guten Absatz festgestellt.

Eier und Schlachtgeflügel

Die Preise für Eier und Schlachtgeflügel sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen.

Die Preise für Eier und Schlachtgeflügel sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen. Die Preise für Eier und Schlachtgeflügel sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen.

Berliner Getreidemarkt

Die Preise für Getreide sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen.

Die Preise für Getreide sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen. Die Preise für Getreide sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen.

Metalle

Die Preise für Metalle sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen.

Die Preise für Metalle sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen. Die Preise für Metalle sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen.

Schiffsverkehr auf der Saale

Der Schiffsverkehr auf der Saale ist im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen.

Der Schiffsverkehr auf der Saale ist im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen. Der Schiffsverkehr auf der Saale ist im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen.

Verdingungs- und Versteigerungs-Kalender

Die Verdingungs- und Versteigerungs-Kalender sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen.

Die Verdingungs- und Versteigerungs-Kalender sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen. Die Verdingungs- und Versteigerungs-Kalender sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen.

Mitteleuropäische Börse

Die Kurse der Mitteleuropäischen Börse sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen.

Die Kurse der Mitteleuropäischen Börse sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen. Die Kurse der Mitteleuropäischen Börse sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen.

Die Kurse der Mitteleuropäischen Börse sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen. Die Kurse der Mitteleuropäischen Börse sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen.

Warenmärkte

Die Preise der Warenmärkte sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen.

Die Preise der Warenmärkte sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen. Die Preise der Warenmärkte sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen.

Berliner Getreidemarkt

Die Preise für Getreide sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen.

Die Preise für Getreide sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen. Die Preise für Getreide sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen.

Metalle

Die Preise für Metalle sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen.

Die Preise für Metalle sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen. Die Preise für Metalle sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen.

Schiffsverkehr auf der Saale

Der Schiffsverkehr auf der Saale ist im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen.

Der Schiffsverkehr auf der Saale ist im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen. Der Schiffsverkehr auf der Saale ist im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen.

Verdingungs- und Versteigerungs-Kalender

Die Verdingungs- und Versteigerungs-Kalender sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen.

Die Verdingungs- und Versteigerungs-Kalender sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen. Die Verdingungs- und Versteigerungs-Kalender sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen.

Mitteleuropäische Börse

Die Kurse der Mitteleuropäischen Börse sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen.

Die Kurse der Mitteleuropäischen Börse sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen. Die Kurse der Mitteleuropäischen Börse sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen.

Die Kurse der Mitteleuropäischen Börse sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen. Die Kurse der Mitteleuropäischen Börse sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen.

Warenmärkte

Die Preise der Warenmärkte sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen.

Die Preise der Warenmärkte sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen. Die Preise der Warenmärkte sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen.

Berliner Getreidemarkt

Die Preise für Getreide sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen.

Die Preise für Getreide sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen. Die Preise für Getreide sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen.

Metalle

Die Preise für Metalle sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen.

Die Preise für Metalle sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen. Die Preise für Metalle sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen.

Schiffsverkehr auf der Saale

Der Schiffsverkehr auf der Saale ist im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen.

Der Schiffsverkehr auf der Saale ist im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen. Der Schiffsverkehr auf der Saale ist im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen.

Verdingungs- und Versteigerungs-Kalender

Die Verdingungs- und Versteigerungs-Kalender sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen.

Die Verdingungs- und Versteigerungs-Kalender sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen. Die Verdingungs- und Versteigerungs-Kalender sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen.

Main table for Berliner Börse, 11. März, containing various market data and prices.

Main table for Mitteleuropäische Börse, 11. März, containing various market data and prices.

Main table for Warenmärkte, 11. März, containing various market data and prices.

Main table for Mitteleuropäische Börse in Leipzig, 11. März, containing various market data and prices.

Familien-Anzeigen

Am 11. da. Mts., nachmittags 5 Uhr, entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden...

Dr. Walter von Mertz

geb. 14. Mai 1896
Elsa von Mertz geb. Zachmann, Leipzig
Minna von Mertz geb. Lässig, Halle
Fritz von Mertz z. Zt. Mandschuko und Anverwante

Die Beerdigung findet Montag, den 15. März 1937, nachmittags 1/3 Uhr, auf dem Giebichensteiner Friedhof statt.

Statt Karten.

Elisabeth Schmidt geb. Abel

Nach kurzen schweren Leiden wurde am 10. März meine innigstgeliebte Mutter, Frau Elisabeth Schmidt geb. Abel...

Danksagung.

Für die außerordentlich vielen Beweise tiefempfindender Teilnahme und Ehrungen, wie auch für die herrlichen Blumenbesuche...

Zum Erfolg kann eins nur führen

„Sommer wieder interferieren!“

Balatum u. Stragula

Lieferer von 60 Pf. / Teppich u. Kte. / vom Stück 2 Mr. broit an per Meter / Von 100 Mr. an 135 Mr. an

Hugo Nehab

Nachf. Gr. Ulrichstr. 2

Ein Schirm

ist ein geschönes Geschenk. Auch viele andere praktische Geschenke finden Sie in großer Auswahl bei Ernst Karas, Inh. Hans Herz, Leipziger Str. 4



Lachend

geht er in den Frühling!

Von uns gekleidet - von allen beniedet - Anschaffung ist sehr bequem durch unser Teilzahlungs-System.

Frühjahrs-Anzüge 36-45-56 Frühjahrs-Mäntel 35-47-54 und höher

Wetter

Fachgeschäft für Herrenkleidung Halle-S., am Leipziger Turm Merseburg / Eisenben

Aus besten Wolstoffen elegante, fertige Frühjahrmäntel und Kostüme in reicher Auswahl sehr gut u. preiswert, auch nach Maß Hochwertige Qualitätsarbeit August Göbel jetzt nur Leipzig für 46

Es ist schon so...

das mit den Steinmangeln ist eine wertvolle feine Sache...



Uhrenkauf ist Vertrauenssache!

Die zuverlässige gute Uhr von Amand Weiss Kleinschmid 6

Bekanntmachungen

Nach § 128 Wechselbuchordnung werden alle ausstehenden Wechsel...

Schulranzen gut und preiswert!

Die Finanzämter Halle (Saale)-Stadt und Saalfeld.

Zwangsvollstreckungen

Am 12. März 1937, 10 Uhr, im Saal des Amtsgerichts Halle (Saale)...

Kirchenwahlen

1. Ewige Kirche Aufhebung Montag, 15. März, 20 Uhr, im Dom

Kirchliche Nachrichten

für Jüdisch, Sonntag, den 14. März 1937 II. E. Franke: 10 Gasse, Konfirmation; 18 Roman, Prüfung; Montag 10 Gasse (H.); Donnerstag 10 (H.-O.), anst. St. Gasse, 18 (H.-O.)...

Kleine Anzeige ist besser als keine Anzeige

Sommerpressen

wenden schnell hergestellt durch die Sommerpressen 1936 präm. mit gold. Medaille London u. Antwerpen

HAUTJUKEN FLECHTE?

Unentgeltlich - Wundheil! usw. Seit über 20 Jahren bewähren sich die vorz. Hautpflegemittel Leupin Creme und Salbe

In Stagen

wurde ich durch ihr ausgezeichnetes Husto-Glycin von quälendem Husten u. starker Verschleimung befreit. Am 1. März 1937, 12. März 1937, 12. März 1937, 12. März 1937...

Bräutliche Konfirmationsgeschenke

Es ist Sitte, dem jungen Konfirmanden durch Geschenke die Freude an seinem Fest zu erhöhen, das zugleich ein Fest seiner Familie und aller Freunde und Verwandten ist.

HJ- und BDM-Bekleidung Albert Blum (vorm. Braunes Zeughaus), Ob. Leipziger Str. 66

Zur Konfirmation Goldfüllhalter st. mit. Halter mit 14 Kar. Goldfäden RM. 3.50 5.00 6.50 7.50 8.00

Zur Konfirmation Gesangbücher Mottblanc-Füllhalter und Stifte Leder-Schreibmappen Friedrich Müller Halle a. S., Leipziger Straße 29

J. Zoebisch Halle (Saale), Große Steinstraße 82

Bei den HN-Insertenten kaufen, heißt gut kaufen! Armband-Uhren in Platin, Gold und Silber

Weine und Liköre zur Konfirmation gut und preiswert Weinhellerei Cui Dachritzg. 2

Armband-Uhren in Platin, Gold und Silber prima Schweizer Präzisions-Ankerwerke

Zur Konfirmation! Henzels Moosche Gajeren Halle, Leipziger Straße 98

Richard Voss Goldschmiedemeister Leipziger Straße 1 Kauf u. nehme Altgold in Zahlung

Deutsche Wertarbeit Ein Geschenk von bleibendem Wert Die elektrische SINGER

Juwelen Konfirmations-Geschenke von bleibendem Wert st. mit. Halter mit 14 Kar. Goldfäden

SINGER NIKKOHASCHIMEN AKTIENGESELLSCHAFT Halle a. S., Leipziger Straße 23